

Es beginnt an den Wurzeln: Interkultureller und interreligiöser Alltag in der Kita am Beispiel der Katholischen Tageseinrichtung für Kinder Liebfrauen, Mainz

Familien mit unterschiedlichen kulturellen Hintergründen und religiösen Prägungen sehen wir als eine Bereicherung für unsere tägliche pädagogische Arbeit. Uns ist wichtig auf alle Menschen, die zu uns kommen, vorurteilsbewusst zuzugehen und sie mit ihren individuellen Bedürfnissen, Fähigkeiten und Erfahrungen wertzuschätzen.

Seit über 20 Jahren ist die interkulturelle und interreligiöse Pädagogik in unseren Alltag integriert. Wir arbeiten mit IPE e.V. (Interkulturelle Pädagogik im Elementarbereich) in Mainz eng zusammen.

Vorgaben für unsere Arbeit sind die

PASTORALE RICHTLINIEN

für Katholische Kindertageseinrichtungen im Bistum Mainz, Diözese Mainz

1.2.1 Die katholische Kindertageseinrichtung hat den Auftrag, ihre Arbeit so zu gestalten, dass ihr Alltag als Lernweg und Lebensort für den Glauben erfahrbar wird.

BILDUNGS- UND ERZIEHUNGSEMPFEHLUNGEN

für Kindertagesstätten in Rheinland – Pfalz

3.7 Interkulturelles und interreligiöses Lernen

Angaben zur Einrichtung:

Unsere Einrichtung liegt in einem sozial schwachen Umfeld in der nördlichen Mainzer Neustadt und wird von 65 Kindern im Alter von 2 – 6 Jahren besucht. Zurzeit haben 85% der Familien einen Migrationshintergrund. Es sind 16 Nationalitäten mit 15 Sprachen in der Kita vertreten. Wir haben 33 katholische, 3 koptische, 0 evangelische, 2 orthodoxe, 19 muslimische und 8 konfessionslose Kinder.

Personal:

Die Mitarbeiterinnen sind sensibilisiert für die kulturelle und religiöse Vielfalt in unserer Kita. Kooperationen mit Institutionen und qualifizierte Fortbildungen ermöglichen allen Mitarbeitern sich weiter zu entwickeln und ihre Kompetenzen zu stärken. Sie gehen offen auf andere Kulturen zu, achten sie und wahren dabei die eigene kulturelle und religiöse Identität. Die alltägliche vorgelebte Erziehung zu Toleranz, Akzeptanz und Respekt beugt Ausgrenzungen vor. Vorteilhaft und unterstützend ist der Einsatz von ErzieherInnen mit interkulturellen Kompetenzen. Unser Team ist in der Lage auf Italienisch, Spanisch, Koreanisch, Französisch, Englisch und Polnisch zu kommunizieren.

In Rheinland – Pfalz kann eine zusätzliche interkulturelle Fachkraft über das Landesjugendamt beantragt werden, die die interkulturelle und interreligiöse Pädagogik gezielt verstärkt.

Eltern:

Wir nehmen Eltern mit ihren Wünschen und ihrer einzigartigen Persönlichkeit an. Eine Willkommenskultur wie z. B. die Begrüßung in der jeweiligen Sprache fördert die Integration und den Vertrauensaufbau. Eltern erzählen von ihrer Kultur und Religion. Sie fühlen sich angenommen und wertgeschätzt. Sie nehmen an gemeinsamen Festen und Feiern (z.B. Advent, Zuckerfest) teil und lernen dadurch Bedeutungen und Rituale der anderen kennen. Der Verzicht auf Schweinefleisch in der gemeinsamen Nahrung ist aufgrund der vielen muslimischen Familien für uns selbstverständlich. Gegenseitige Hilfen bei der Verständigung oder das Zubereiten landesspezifischer Speisen verstärken den Kontakt untereinander. Für Entwicklungsgespräche ist es sinnvoll einen fachkundigen Dolmetscher einzusetzen.

Kinder:

Kinder sind für uns Geschöpf und Ebenbild Gottes. Sie begleiten uns mit ihrer individuellen Persönlichkeit durch den Alltag und werden mit ihrer eigenen kulturellen und religiösen Vorprägung ernst genommen. Kinder können in ihrer Sprache kommunizieren und nehmen zu Beginn nonverbal Kontakt mit anderen Kindern und den Erzieherinnen auf. Sie lernen Gemeinsamkeiten und Unterschiede kennen und akzeptieren. Feste Bezugspersonen und wiederkehrende Rituale erleichtern die Eingliederung. Es gibt keine Unterschiede beim Aufbau von Vertrauen und Verantwortung zwischen Kindern mit und ohne Migrationshintergrund.

Beten

Wir beten vor dem Mittagessen, dem gemeinsamen Frühstück und der Geburtstagsfeier des Kindes.

Aktionen

In der Advents- und Weihnachtszeit treten wir mit den Kindern z. B. bei Senioren und Ministerien auf.

Andacht:

Alle 2 Wochen gestalten wir eine Andacht in der Krypta. Es nehmen 15 Kinder aus den drei Gruppen teil. Themen sind aus dem alten und neuen Testament oder aus dem Alltag der Kinder. Die Andachten können auch als religiöser Impuls mit Erwachsenen durchgeführt werden.



Feste und Feiern im Jahrkreis

Die Natur und ihre Veränderung in den Jahreszeiten prägen den Gruppenalltag. Die Schöpfung wird erlebt und beim zweiwöchigen Waldtag in besonderer Weise kennen gelernt. Zur Wahrung und achtsamen Umgang mit der Natur tragen ebenfalls „Der Dreck weg Tag“, die „Mülltrennung“ und die Bepflanzung von Beeten in der Kita bei.



Feste und Feiern im Kirchenjahr

In den Gruppen vermitteln wir den Kindern die Bedeutung der großen Feiertage der katholischen Kirche. Sie lernen Rituale kennen und setzen sich damit auseinander.



Gottesdienste:

Mit Beteiligung der Gemeinde oder nur im Kreis der Kindertagesstätte werden Aschermittwoch, Ostern, Palmsonntag, Sommerfest, Einschulungsgottesdienst, Erntedank, Sankt Martin und Weihnachten in der Kirche gefeiert.



Fastenbrechenfest (Zuckerfest) / Tag des Kindes / Interkulturelle Angebote:

Nach dem Ramadan feiern wir mit Kindern und Eltern das sogenannte Zuckerfest mit einem Begrüßungsritual, Workshops für Kinder und einem internationalen Buffet für alle. In ähnlicher Form gestalten wir den Tag des Kindes. Theater, Tänze, Lieder, Spiele, Bücher in verschiedenen Sprachen sind Gestaltungsmöglichkeiten.



Elternnachmittage in der Kita mit und ohne Referenten:

Plätzchen backen, Bastelaktionen, Eltern Cafe's



Ausflüge in Kirchen und Moscheen, zur Weihnachtskrippe am Dom uvm.:



Vernetzung und Kooperation mit anderen Institutionen vor Ort

Zur Beratung, Unterstützung und Übersetzung für Kinder, Eltern und Erzieher.